

|               |                                                                                                                             |                             |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| An: <b>RI</b> | <input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung<br><input type="checkbox"/> dir. Erledig.<br><input type="checkbox"/> z. K. | Kop: <b>RB</b><br><b>GR</b> |
| Bem. / Frist: |                                                                                                                             | Vis: <b>RB</b>              |
|               | <b>19. Sep. 2024</b>                                                                                                        | Gemeinde Riehen             |
| FF:           | <input type="checkbox"/> Bearbeitung<br><input type="checkbox"/> dir. Erledig.<br><input type="checkbox"/> z. K.            | Kop:                        |
| Bem. / Frist: | <b>CHI 5245</b>                                                                                                             | Vis:                        |

Riehen, 18. September 2024

Peter A. Vogt, Einwohnerat SVP Riehen **22-26.628.01**

## Interpellation

### Weiterhin ungenügender Hochwasserschutz für Riehen

Abklärungen und Untersuchungen von anerkannten Hydrogeologen haben schon vor etlichen Jahren ergeben, dass im Bereich Dinkelberg der Untergrund aus einer zehn Meter tiefen, nassen Tonschicht, vermischt mit Pflanzenresten besteht. Aufgrund des ungeeigneten Baugrundes habe man vor vielen Jahren auf ein Schulhausprojekt verzichtet.

Beim Hellring sei der Untergrund auf 16 Meter Tiefe völlig «brösmelig», eventuell auch mit Hohlräumen durchsetzt. 1986 sei es im Bereich Wenkenhof zu einem Dolinen Bruch gekommen, der das Wasserreservoir beschädigt habe.

Der Gemeinderat hat bisher Dämme planen lassen, ohne die geologischen Umstände gründlich untersuchen zu lassen.

Nachdem das Geschäft in den letzten Jahren von einem Gemeinderatsmitglied zum anderen verschoben wurde, hat der jetzt zuständige Gemeinderat öffentlich erklärt, «Wir bauen sicher keinen Damm, wenn wir nicht sicher sind, dass er hält».

Das ist allerdings nur teilweise beruhigend.

So ersuche ich den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat der Gemeinderat konkret unternommen, um die betroffenen Gebiete in Riehen vor Hochwasser zu schützen?
2. Es ist offensichtlich, dass gründliche und seriöse geologische Untersuchungen im Moostal und im Gebiet des Bettingerbaches durchgeführt werden müssen.
  - a) Hat der Gemeinderat geeignete Firmen beauftragt solche anspruchsvollen Untersuchungen durchzuführen?
  - b) Wenn nicht, möge er begründen, weshalb er diesbezüglich nichts unternommen hat
  - c) und darlegen, was er zu tun gedenkt und wann dies stattfinden soll?

3. Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um die betroffenen Gebiete in Riehen vor Hochwasserschäden zu schützen?
4. Die Bevölkerung ist auch interessiert zu erfahren, welche Massnahmen und zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Massnahmen ergriffen werden sollen?
5. Welche Slow Water Massnahmen wurden bisher durchgeführt?
6. Welche Slow Water Massnahmen gedenkt der Gemeinderat durchführen zu lassen und bis wann?
7. Mit wem werden die Hochwasserschutzmassnahmen koordiniert?
  - a) Mit dem Kanton?
  - b) Mit der Gemeinde Bettingen?
  - c) Mit wem sonst noch?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

*P. A. Vogt*